

GURTENLÄUFER



gegründet 1948

In dieser Nummer:



Pejo wird erstmals Vereinsmeister

Matthias gewinnt wieder einmal den Cup

Kunstschachabend mit Heinz

Vereinsreise zu den unterirdischen Höhlen

Gurten-Picknick

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Diesmal hat mich das Wordprogramm wieder einmal halb verrückt gemacht. Wenn etwas fertig geschrieben war, gab es plötzlich andernorts eine unerwartete und unerwünschte Änderung! Da vergeht einem halt ab und zu die Motivation weiterzuschreiben. Nun ist es doch noch geschafft. Und wegen des etwas verspäteten Ausgabetermins ist der Umfang doch recht gross.

Das Sommerturnierprogramm ist etwas abgespeckt worden. Die Disziplinen Sudoku, Mühle und Pokern werden nicht mehr durchgeführt. Das Programmheftchen mit den Daten der einzelnen Disziplinen ist allen Aktivmitgliedern zugesandt worden. Wenn sonst noch jemand am Sommerturnier teilnehmen will, so kann dies einfach bewerkstelligt werden. Man muss nur zu Aktivmitgliedschaft wechseln. Das gleiche gilt natürlich für die Teilnahme am Winterturnier und am Vereinscup.

Und dann gilt es den Hinweis auf das Projekt „Student wird Wirt“ hier auch nochmals zu erwähnen: Unser Aktivmitglied Simon Burkhalter übernimmt vom 11. Juli bis zum 7. August mit einer Kollegin zusammen das Restaurant Schosshalde. Das ist eine gute Gelegenheit, mal hereinzuschauen wie sich diese Wirterei anlässt. Ausführlichere Informationen sind auf Seite 25 zu finden.

Für mich war der Theorieabend von Heinz Gfeller das Highlight unseres Winterprogramms. Die Auswahl der Aufgaben war hervorragend geeignet, um bei den Zuhörern die Begeisterung fürs Kunstschach zu wecken oder aufrecht zu erhalten. Heinz wusste die ganze Angelegenheit mit einer gehörigen Portion Humor vorzubringen. Ich möchte mich an dieser Stelle für alle Teilnehmer nochmals herzlich bedanken.

Jürg Burkhalter

Redaktionsschluss

Gurtenläufer 3/11 20.8.11

Gurtenläufer 4/11 20.11.11

Titelbilder

Vereinsquiz-Sieger Benedikt vor dem Simultan. Reiseleiter Sepp Rüdisüli mit Militär-Aff an der Vereinsreise.

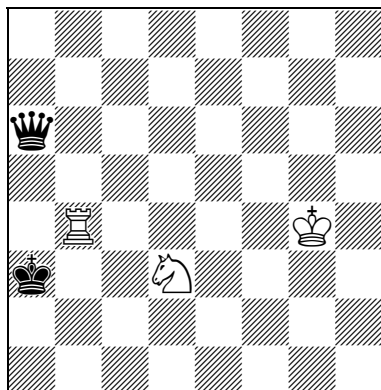
Gurtenläufer

Offizielles Organ des Arbeiter Schachvereins
Gurten, erscheint 4-mal pro Jahr

Auflage:	200 Exemplare
Redaktion	Jürg Burkhalter (jb) Hildanusstrasse 5 3013 Bern 032 713 61 23 (G) 031 333 19 91 (P) juerg.burkhalter@bfs.admin.ch
Präsident	Thomas Hartmann Schosshaldenstrasse 57 3006 Bern 031 333 60 72 thomsmann@sunrise.ch
Spielleiter	Gianpaolo Federspiel Fährstrasse 30 3004 Bern 031 352 90 21 (P) 079 767 16 53 (G) gp1@swissonline.ch federspielg@post.ch
Mutationen	Josef Rüdisüli Lilienweg 67 3098 Köniz 031 971 30 27 (P) josef.ruedisueli@hispeed.ch
Spiellokal	Restaurant Atlantico Belpstrasse 45 3007 Bern 031 382 51 50
Spielabend	Dienstag 20.00 Uhr
Homepage	http://www.asvgurten.ch.vu/

Vorschau und Inhalt

Henry Forsberg
W. Pauly-GT 1920
1. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen

- a) Diagramm b) sTa6 c) sLa6 d) sSa6
e) sBa6♔

Kunstschach-Abend mit Heinz Gfeller

Am 31. Mai hat uns Heinz Gfeller mit Kunstschachabend vergnügt. Die nebenstehende Aufgabe hat mir ab besten gefallen. Bei Hilfsmattaufgaben beginnt Schwarz und hilft Weiss, damit dieser ihn in der entsprechenden Anzahl Zügen matt setzen kann. Erstaunlicherweise gelingt dies immer in 2 Zügen unabhängig davon, welche schwarze Figur auf a6 steht!

Am Schluss des sehr informativen und unterhaltsamen Abend hat uns Heinz alle vorgeführten Aufgaben mit samt den Lösungen abgegeben. Auf Wunsch kann ich für Interessierte eine Kopie davon abgeben.



Student wird Wirt

Auf Seite 25 findet Ihr eine kleine Information zum Projekt „Student wird Wirt“ bei dem unser Aktivmitglied Simon Burkhalter erstmals selbständig als Wirt in Aktion tritt. Weitere Informationen sind unter www.student-wird-wirt.ch oder info@student-wird-wirt oder Tel. 079 717 29 74 zu erhalten.

Inhalt

Editorial	2
Vorschau und Inhalt	3
Winterturnier 2010/11	4
Vereinscup 2010/11	6
Simultan des Cupsiegers	6
Seniorenmeisterschaft 2010/11	7
Seniorencup 2010/11	8
SGM 2010/11	8
Bundesturnier in Olten	12
Kunstschachabend	13

Jassturnier 2011	14
Vereinsreise 2011	15
Gurten-Picknick 2011	19
SSB-Delegiertenversammlung	21
Kunstschach	22
Höhepunkt der Schachkomposition	24
Wo geht man im Sommer essen?	25
Vereinsgotte	26
Termine	26
SSB-Führungsliste	27

Winterturnier 2010/11

(Schlussstand)

Kategorie A

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Simic, Pejo		1½	0½	½½	01	11	6.0	28.25
2.	Bühler, Benedikt	0½		½½	01	½1	1½	5.5	25.75
3.	Burkhalter, Matthias	1½	½½		10	00	½1	5.0	25.50
4.	Federspiel, Gianpaol	½½	10	01		1½	½0	5.0	25.25
5.	Burkhalter, Michael	10	½0	11	0½		½0	4.5	23.25
6.	Rüdisüli, Sepp	00	0½	½0	½1	½1		4.0	19.50



Vereinsmeister Pejo bei einer Simultanpartie.



Vizemeister Benedikt an einem Altjahreshöck.

Vor den letzten Partien sah es so aus, wie schliesslich ein Stichkampf über den Meistertitel entscheiden würde. Matthias war offensichtlich mit seinem Cupsieg zufrieden. Er verlor jedenfalls seine beiden letzten Partien und musste mit dem 3. Schlussrang zufrieden sein. Auch Benedikt konnte seine letzte Partie nicht gewinnen. Damit war der Stichkampf vermieden. Herzliche Gratulation den beiden Becher-Gewinnern.

Kategorie B

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Süess, Bernhard		$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	11	10	11	11	11	11.5	68.00
2.	Küenzi, Markus	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$		$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$	11	11	$1\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}1$	11	11.0	64.50
3.	Bähler, Beatus	$0\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$		11	10	01	$\frac{1}{2}1$	11	9.0	52.75
4.	Bonassoli, Gianpietro	00	00	00		$\frac{1}{2}1$	$\frac{1}{2}1$	11	$1\frac{1}{2}$	6.5	29.50
5.	Hühnli, Alfred	01	00	01	$\frac{1}{2}0$		10	00	11	5.5	33.75
6.	Burkhard, Peter	00	$0\frac{1}{2}$	10	$\frac{1}{2}0$	01		10	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$	5.0	30.75
7.	Brüggemann, Giulian	00	$\frac{1}{2}0$	$\frac{1}{2}0$	00	11	01		10	5.0	28.50
8.	Schwab, Hildegard	00	00	00	$0\frac{1}{2}$	00	$\frac{1}{2}\frac{1}{2}$	01		2.5	13.25



Der Sieger Bernhard in der Kategorie B bei einem Jassturnier.



Markus klassierte sich im B im 2. Rang. Hier ist er am letzten Gurten-Picknick.

Den beiden Aufsteigern Bernhard und Markus gratulieren wir herzlich. Die anderen müssen halt eine weitere Saison im B üben.

Mathematiker ist kurz davor das erste Mal mit einem Flugzeug zu fliegen. Er hat wahn-sinnig viel Angst - es könnte ja eine Bombe an Bord sein. Dann hat der Mathematiker eine Idee: er nimmt selbst eine Bombe mit. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Bomben in einem Flugzeug sind, ist wesentlich geringer, als dass eine Bombe im Flug-zeug ist.

Vereinscup 2010/11

Halbfinals vom 15.3.11:

Rolf Jaggi	- Thomas Hartmann	0 : 1
Matthias Burkhalter	- Pejo Simic	1 : 0

Final vom 26.4.11:

Matthias Burkhalter	- Thomas Hartmann	1 : 0
---------------------	-------------------	-------



Matthias erhält vom Spielleiter Gianpaolo den Cup-Sieger-Becher überreicht.



Vize-Cupsieger Thomas und Vize-Meister Benedikt an der Vereinsreise.

Den Cup-Final mit diesen Teilnehmern hat es schon sehr oft gegeben. Diesmal hat wieder mal Matthias gewonnen. Wir gratulieren den beiden Finalisten und Bechergewinnern zu diesen Erfolgen.

Simultan des Cupsiegers



Der Simultangeber spielt mit unterschiedlichem Erfolg zweimal gegen Bernhard.

Gestern hat Mätthu, als Cupsieger, an Stelle von Pejo, der in Bosnien ist, und

Beni der Zahnschmerzen hatte, das Simultan bestritten.



Auch Heinz spielt an 2 Brettern und gewinnt beide Partien!

Dafür bin ich ihm sehr dankbar, denn ich hätte mich nicht getraut einzuspringen. Gefreut hat mich auch, dass Heinz Gerber, nach seiner längeren Krankheit, wieder im Spiellokal erschienen ist.



Hier ist der Simultangeber Matthias noch ganz entspannt.

Leider waren nicht viele Gürteler anwesend, so dass einige Mutige gleich 2 Partien parallel gespielt haben, damit Mätthu doch richtig zu tun hatte.



Peter und Gian-Pietro im Piraten-Look waren mit einem Brett zufrieden.

Hier noch die einzelnen Resultate

M. Burkhalter	- Sepp Rüdisüli	½ : ½
	- Sepp Rüdisüli	½ : ½
	- Bernhard Süess	0 : 1
	- Bernhard Süess	1 : 0
	- GP Federspiel	0 : 1
	- GP Federspiel	½ : ½
	- Heinz Gerber	0 : 1
	- Heinz Gerber	0 : 1
	- Markus Küenzi	1 : 0
	- GP Bonassoli	1 : 0
	- Peter Burkhard	1 : 0

Schlussstand: 5½ : 5½. Gratuliere Mätthu zur guten Bilanz von 50%.

gp

Seniorenmeisterschaft 2010/11

(Zwischenstand vom 15.6.11)

Klasse A

1. Maurer Fritz	16	14½
2. Ryf Lorenz	16	12½
3. Tuor Peter	16	8
4. Oberhänsli Beat	17	7½
5. Lentz Axel	13	7
6. Schafroth Werner	17	7
7. Held Hans	17	6½
8. Rüfenacht Hansruedi	16	6
9. Senften Dieter	14	5½
10. Zürcher Ueli	16	4½

Klasse B

1. Mani Martin	16	11½
2. Rolli Heinz	18	10½
3. Wick August	16	9½
4. Pfluger Erwin	16	9
5. Renfer Hansruedi	17	8
6. Wyss Hans	14	7
7. Küenzi Markus	15	7
8. Bähler Beatus	16	7
9. Kunz Fritz	17	7
10. Kamplade Walter	18	5½

Klasse C

1. Bonassoli Gian-Pietro	14	10½
2. Möller Lorenz	14	10
3. Häberlin Eugen	14	9½
4. Brüggemann Giuliana	14	7½
5. Schwab Hildegard	13	6
6. Meneghetti Guido	13	5½
7. Streit Irmgard	14	3
Burkhard Peter	14	3

Der Meistertitel wird zwischen Fritz und Lorenz ausgemacht, wobei Fritz die besseren Karten hat.

In der Kategorie B kann Martin niemand mehr vom Sieg abhalten.

In der Kategorie C steigen die beiden ersten Gian-Pietro und Lorenz ins B auf.

j b

Seniorencup 2010/11

Halbfinals vom 23.2.11:

Ryf Lorenz	- Schwab Hanspeter	1 : 0
Meli Jürg	- Jaggi Rolf	1 : 0

Final vom 6.4.11:

Ryf Lorenz	- Meli Jürg	1 : 0
------------	-------------	-------

Damit wiederholt Lorenz seinen Vorjahressieg. Herzliche Gratulation!

SGM 2010/11

1. Mannschaft (2. Regionalliga, Zone C)

6. Runde vom 26.3.11:

Shit happens. Das der Kurzkommentar zur 6. Runde. Mit einer Riesenklatsche haben wir uns für den Aufstieg qualifiziert... Wir können von keiner Mannschaft mehr überholt werden.

Kirchberg 2 (1829) - Gurten (2007)		4 : 1
Erwartung		1½ : 3½
Reto Marti (1912)	- Mersudin Hamzabegovic (2207)	½ : ½
Reto Moser (1919)	- Syed Mahbubul Alam (2053)	1 : 0
René Tanner (1865)	- Andreas Keller (2046)	1 : 0
René Weber (1767)	- Matthias Burkhalter (1889)	½ : ½
Beat Wenger (1684)	- Benedikt Bühler (1839)	1 : 0

Mit einer starken Mannschaft reisten wir zuversichtlich nach Kirchberg. Doch es begann schon schlecht. Der Mannschaftsleiter musste nach der Eröffnung ins Remis auskneifen. Das machte ja nichts, denn alle übrigen standen sehr aktiv. Dann nach der Zeitkontrolle wendete sich das Blatt. Beziehungsweise eben vorher. Andreas hatte einen Zug doppelt aufgeschrieben und sein Gegner verlangte den Punkt. Das war dessen einzige Rettung, denn er hätte sonst die Partie aufgeben müssen. Und Mahbubul hatte sich für einmal verannt. Immer mehr Material ging Flöten, und der Gegenangriff kam nicht in Schwung. Eben-

so erging es Beni, der seine aktive Stellung langsam den Bach runter schwimmen sah. Sein Gegner spielte wie ein abgebrühter Profi und nicht wie ein 1684-Elo-Spieler. Wenigstens Mersudin hatte einen gesunden Mehrbauern. Letztlich waren wir dann aber froh, dass er noch Remis halten konnte, denn seine Taktik ging nicht ganz auf. Zwei Remis für den Favoriten ist eine zu knappe Ausbeute.

Die nächste Runde ist praktisch bedeutungslos. Da wir Mannschaftspunkte eingebüsst haben, müssen wir wohl eh auswärts gegen Unterlimmattal antreten.

7. Runde vom 9.4.11:

Schon vor der letzten Runde stand unser Aufstieg fest. Ich versuchte, einige Spieler aufzubieten, die noch nicht oft am Brett gesessen hatten. Doch fast alle hatten an diesem sonnigen Samstag etwas los. Nur Peter Liechti sprang verdankenswerterweise ein. Er wohnt genau gegenüber dem Spiellokal und hatte den kürzesten Weg von uns allen. Es wäre schön, Pesche vermehrt für Gurten im Einsatz zu sehen. Vielleicht hätte es der zweiten Mannschaft mit ihm zum Aufstieg gereicht.

Thun SF (1784)	- Gurten (2014)	2:3
Erwartung		1½ : 3½
Peter Trachsel (1793)	- Mersudin Hamzabegovic (2207)	0:1
Peter Hirsbrunner (1695)	- Fritz Maurer (2159)	0:1
Jürg Niederhauser (1719)	- Matthias Burkhalter (1889)	0:1
Stefan Müller (1936)	- Andreas Keller (2046)	1:0
Christian Feller (1777)	- Peter Liechti (1769)	1:0

Zum Spielverlauf gibt es nicht allzu viel zu sagen. Mersudin hatte einen leichten Positionsvorteil und gewann sicher. Der Schreibende hatte in einem Sizilianer mit Schwarz keine Probleme und gewann taktisch. Fritz ist eben ein sicherer Wert und so reichten die Erfolge an den drei ersten Brettern zum sicheren Sieg. Andreas traf auf den einzigen starken Gegner und musste erst noch mit Weiss spielen. So überzog er ebenso wie Peter die Position. Ein ganz herzliches Dankeschön allen die mitgemacht haben. Dass in den beiden Gurten-Mannschaften die beiden M. Burkhalters 11 Punkte aus 12 Partien geholt haben, liegt daran, dass beide Mannschaftsleiter waren und sich geschickt die Gegner ausgesucht haben. Wer will nächstes Jahr Mannschaftsleiter machen???

Rang	Mannschaft	MP	EP
1.	Gurten	12	23
2.	Worb	10	18
3.	Langenthal	9	18½
4.	Kirchberg 2	7	19½
5.	Schönenwerd/Gösgen	7	17
6.	Thun SF	4	15½
7.	Simme 1	4	15
8.	Bümpliz	3	13½

Dass Bümpliz mit einer sehr starken Mannschaft absteigen muss, ist ein Witz. Unsere guten Kollegen kamen einfach nicht vom Fleck und so nützte ihnen auch ihr verdienter Sieg in der letzten Runde nichts. Das wird nächstes Jahr hart in der 3. Regionalliga...

Und nun zum Aufstiegsspiel gegen Unterlimmattal. Dieses findet am 15. Mai 2011, 14.00 Uhr in Unterlimmattal statt. Spielberechtigt ist nur, wer zwei Runden mitgetan hat. Mersudin ist in Bosnien.

Aufstiegsspiel vom 15.5.11:

Aufgestiegen!

Mit einem Remis im Aufstiegsspiel gegen Unterlimmattal ist der ASV Gurten in die 1. Regionalliga aufgestiegen! Gratulation an die bloss sieben Spieler von Gurten, die zusammen die sieben Runden bestritten haben.

1	15738 Sai Saikrishnan	465	Fritz Maurer	$\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$
2	17953 Matthias Saurer	2015	Andreas Keller	0-1
3	16682 Yannick Suter	18721	Syed Mahbubul Alam	$\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$
4	106 Hendrik Pruys	875	Matthias Burkhalter	$\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$
5	2323 Ivan Wintner	2671	Benedikt Bühler	1-0

Die Mannschaft von Gurten musste nach Baden reisen, da die Unterlimmattaler das besser klassierte Team waren. Alle Unterlimmattaler-Spieler hatten zwischen 1910 und 1998 Elo-Punkte. Die sehr jungen Spieler an den drei ersten Brettern waren sichtig erfolgshungrig. Saikrishnan musste aber seinen ersten halben Punkt an Fritz abgeben, nachdem er in den Vorrunden noch 6 aus 6 geholt hatte. Von Sai, der aus Indien stammt, werden wir wohl noch mehr hören. Matthias Saurer, der in der Quali mit $6\frac{1}{2}$ aus 7 hervorragend gespielt hatte, wurde von Andreas überspielt. Ausgerechnet von Andreas und ausgerechnet mit Weiss. Unser Spiezer-Gürteler weiss eben, wann wichtige Punkte geholt werden müssen. An den anderen Brettern sah es nicht so rosig aus. Matthias kämpfte mit einem Bauernminus, schloss die Stellung und kam wegen der ungleichfarbigen Läufer mit einem blauen Auge davon. Benedikt stand gedrängt, aber nicht auf Verlust und Mahbubul stand mit einem Mehrbauern besser, hatte aber eine sehr offene Stellung mit den Damen auf dem Brett. Da uns wegen der besseren Brettwertung ein halber Punkt reichte, willigte Mahbubul ins Unentschieden ein und stellte den Aufstieg fest. Vizemeister Bühler konnte somit den Verlust wegstecken. Anschliessend feierten wir den Sieg im Mapomondo, da das Atlantico überraschenderweise geschlossen war. Andreas war mit dem Zug beinahe schneller als die anderen fünf mit dem Auto.

Nächstes Jahr brauchen wir einen Spieler mehr und müssen etwas mehr reisen. Schlimm ist es zwar nicht.

Matthias Burkhalter

Eine Molkerei möchte ihre Produktion erhöhen und beauftragt einen Biologen, einen BWLer und einen Physiker mit der Ausarbeitung entsprechender Projekte.

Nach einem halben Jahr intensiven Campierens auf den Viehweiden schlägt der Biologe eine Spezialdüngung des Grases vor, was in letzter Konsequenz die Milchausbeute um 30% steigern würde.

Ein weiteres Jahr später verkündet der BWLer stolz, dass auf Grund seiner neuen umwerfenden Betriebsorganisation zwar leider, leider die Hälfte aller Mitarbeiter sich einen neuen Job suchen müsste, aber dafür die Milchproduktion um 50% gesteigert werden könnte. Inzwischen sind drei Jahre vergangen, das Problem beinahe in Vergessenheit geraten, der Biologe gefeuert, weil die Milch zu lachen anfang, und der BWL-er von der wütenden Belegschaft gelyncht. Da taucht hoch erhobenen Hauptes und mit zerrauftem Haar der total übernächtigte Physiker auf:

"Wir können die Produktion ganz einfach vervierfachen: Nehmen wir an, die Kuh sei punktförmig und im Vakuum..."

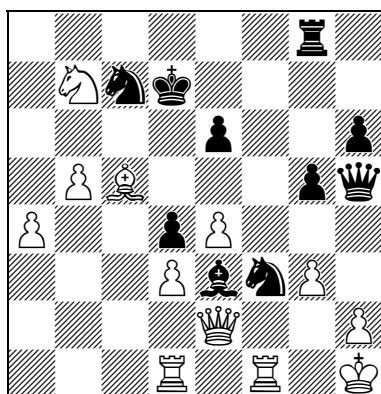
Was haben Magnetfelder und Frauen gemeinsam?
Beide lenken nur ab und verrichten keine Arbeit!

2. Mannschaft (3. Regionalliga, Zone D)

6. Runde vom 26.3.11:

Köniz Bubenber	2 (1667) - Gurten 2 (1791)	1 : 3
Erwartung		1½ : 2½
Beat Oberhäsli (1655)	- Josef Rüdisüli (1802)	½ : ½
Ueli Münch (1745)	- Markus Beer (1818)	½ : ½
Hans Mink (1504)	- Michael Burkhalter (1754)	0 : 1
Hans Held (1765)	- Pejo Simic (1790)	0 : 1

Um weiterhin ganz vorne mitspielen zu können, musste im Derby gegen Bubenber ein möglichst hoher Sieg her. Danach sah es allerdings lange Zeit nicht aus. Am Brett 3 spielte ich fast von Beginn weg mit weniger Material. Die anderen drei Partien sahen alle relativ ausgeglichen aus. Daraus resultierten schlussendlich auch zwei Remis an den vorderen Brettern. Pejo und ich standen dadurch unter Siegedruck. Dies half. Pejo düpierte Hans mit einem Simic-Trick und auch ich kam mit viel Glück noch zum Sieg.



seren Stellung angebotene Remis lehnte der Gegner ab und irgendwann zeigte sich dann der nach Elowertung erwartete Stärkeunterschied. Am Brett 4 spielte Gian-Pietro eine unterhaltsame Partie. Ob die Gegnerin das Remis wegen der Spielstellung annahm oder doch wegen dem französischsprechenden Charmeur ist jedoch ungewiss.

Auch die Sonne blieb uns nicht gestohlen. Lud doch Markus die Mannschaft noch zum Grillieren bei sich zuhause ein. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Ein weiteres Dankeschön an alle Spieler, welche stets bereit waren, einen Samstagnachmittag dem Schachsport zu opfern. Durch euren Einsatz erreichten wir schlussendlich den guten zweiten Platz.

Michael Burkhalter

Rang	Mannschaft	MP	EP
1.	Schwarz-Weiss Bern 3	10	17½
2.	Gurten 2	9	16
	La Béroche 2	9	16
4.	Biel SK 1	7	14
5.	Köniz Bubenbergr 2	5	11
6.	Worb 2	2	8
7.	Bern 3	0	1½

Bundesturnier 2011 in Olten

Bundesturnier in Olten-Olten

Endlich wieder einmal war eine Gürteler-Delegation am Bundesturnier anzutreffen. Und zwar eine starke. Thomas Hartmann und Matthias Burkhalter fuhren von Bern-Bern nach Olten-Olten und trafen dort unseren langjährigen Muggensturmer Freund Harald Metz aus Baden-Baden. Und dann tauchte auch noch der unverwüstliche Urs Dintheer auf, der allerdings pendelte und so sein pfündiges Schnitzel dieses Jahr verpasste. Das Trio im Hauptturnier 1 startete furios. Thomas spielte in der ersten Runde Remis gegen IM Richard Gerber mit 2393 Elo. Nach drei Runden hatte er zwei Punkte bei einem Gegnerschnitt von 2250 Elo. Matthias kam auf 1,5 aus 3 bei einem Schnitt von 2050 und FIDE-Meister Hartmut war eh noch besser, bodigte er doch FIDE-Meisterkollege Bruno Kamber. Unser Ziel war es, Thomas zum Bundesmeister zu führen. Wegen nicht allzu tugendhaften Lebenswandels verpassten wir es aber, in den nächsten Runden so richtig zuzulegen. Die Punkteausbeute wurde schwächer unsere Laune aber nicht minder. Insgesamt 15 Titelträger spielten mit. Fünf Grossmeister und sieben IM standen den 4 FM vor der Sonne. [Wer hat sich hier verrechnet? Red.] Ein dermassen starkes Feld habe ich an einem Bundesturnier noch nie gesehen.

Am besten hat aber letztlich unser Urgestein Ürsu abgeschnitten. Mit bloss 1442 Elo verlor er im HT 3 bloss eine Partie und besiegte drei stärkere Gegner. Seine berüchtigten Remisangebote wurden zudem dreimal angenommen. Ürsu hamsterte eine weitere Medaille. Er ist und bleibt ein echter Gürteler, der noch Freude am Schach hat. Es wäre schön, wenn andere auch so engagiert mitmachen würden. Das nächste Bundesturnier findet vom 17.-20. Mai 2012 in Freiburg statt. Termin reservieren, auch wenn die Cardinal-Brauerei geschlossen ist!

FM Hartmut Metz	HT1	13. Rang	4.5 Punkte (92 Teilnehmer)
Thomas Hartmann	HT1	58. Rang	3.0 Punkte
Matthias Burkhalter	HT1	81. Rang	2.0 Punkte
Urs Dintheer	HT3	19. Rang	4.5 Punkte (91 Teilnehmer)

mb

Kunstschachabend

Der Kunstschachabend mit Heinz Gfeller musste auf den 31. Mai verschoben werden, da die Knieoperation von Heinz nicht verschiebbar war. Leider kamen an diesem Abend nicht sehr viele Gürteler, um sich die Einführung ins Kunstschach zeigen zu lassen. (Ich selber hätte es fast verpasst!) Die Abwesenden haben sich einen sehr interessanten Abend entgehen lassen.

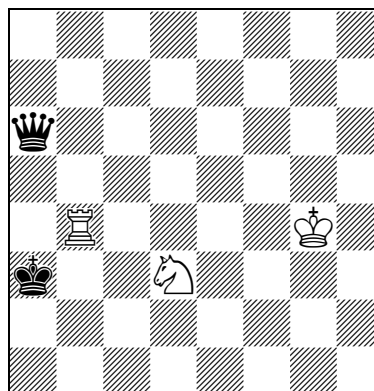


Heinz Gfeller beim Vorführen einer Eigenproduktion.

Zuerst hielt Heinz fest, dass das Wort Kunstschach wohl eher von „künstlich“ als von „Kunst“ komme, da es sich dabei jeweils um Stellungen handelt, die von einem Autor erdacht wurden. Er betont auch, dass beim Nachdrucken von Kunstschachaufgaben immer der Name des Verfassers, die Quelle und die Jahrzahl der Erstveröffentlichung anzugeben ist.

Zuerst hat uns Heinz 5 normale Beispiele mit Matt in x Zügen (inklusive Studie) gezeigt und erklärt. Dann folgte die folgende Hilfsmattaufgabe, die mich am meisten beeindruckt hat:

Henry Forsberg
W. Pauly-GT 1920
1. Preis



Hilfsmatt in 2 Zügen

a) Diagramm b) sTa6 c) sLa6 d) sSa6
e) sBa6

Heinz hat die Aufgabe natürlich mit viel Humor vorgebracht. Die Lösungen wollen wir hier noch nicht verraten. Bei Hilfsmatt-Aufgaben beginnt Schwarz und hilft Weiss, so dass dieser ihn in der entsprechenden Anzahl Zügen matt setzen kann. Wer findet die Lösungen selber?

Dann folgte eine Selbstmattaufgabe und eine Aufgabe mit Nachreitern. Und als Abschluss kam die Aufgabe vom Foto. Die Forderung bei diesem Bildproblem lautet: Matt in 2 Zügen „für Einsteiger“. Ersetzt man den wLd7 durch einen wBd7, so erhält man als Zwilling einen Dreizüger „für Fortgeschrittene“. Mit diesem Problem hat Heinz am Nagler-GT 2006 ein Speziallob erhalten!

Herzlichen Dank an Heinz! Die Teilnehmer waren alle tief beeindruckt. Hoffentlich gibt es nächstes Jahr eine Fortsetzung.

jb

Diplomprüfung Mathematik: Der Professor prüft einen Studenten im grossen Hörsaal. 200 Studenten sehen zu.

Prüfer: "Wie viel ist $3 \cdot 3$?" - Student: "10!"

Alle zweihundert Studenten wie aus einem Mund: "Gib ihm eine Chance! Gib ihm eine Chance!"

Prüfer: "Also gut: Wie viel ist $3 \cdot 3$?" - Student: "8?"

Alle zweihundert Studenten wieder: "Gib ihm eine Chance! Gib ihm eine Chance!"

Prüfer: "Na gut, eine Chance bekommen sie noch. Wie viel ist $3 \cdot 3$?" - Student: "9?"

Die Studenten: "Gib ihm eine Chance! Gib ihm eine Chance!"

Jassturnier 2011

Das Jassturnier ist zwar vom Wetter unabhängig. Trotzdem meldeten sich nur 16 Teilnehmer für das Jassturnier vom 7.6.11 an. Die Nachmeldung vom nachmaligen Sieger konnte nur noch berücksichtigt werden, weil meine Ehefrau auf die Teilnahme verzichtete. Und damit der anwesende Ueli Münch auch teilnehmen konnte, musste Rolf Jaggi auf die Teilnahme verzichten. Wir halten also hier nochmals ausdrücklich fest: **Für die Teilnahme am Jassturnier des ASV Gurten muss man sich vorgängig anmelden!**

Das Jassturnier ging wie üblich meist recht friedlich über die Bühne. Wenn der Organisator mal etwas laut werden musste, möchte ich mich hier dafür entschuldigen. Unser Passivmitglied Ulrich Zürcher hätte das Jassturnier auch mit einer mittleren Punktezahl in der letzten Runde gewonnen. Mit den 816 Punkten der letzten Runde hat er aber ein Bombenresultat erzielt.



Der Sieger Ulrich Zürcher beim Verteilen der Karten.

Alle konnten einen schönen Preis heimehmen. Also bis zum nächsten Jahr, mit hoffentlich etwas mehr Anmeldungen!

jb

Name	1. R.	2. R.	3. R.	4. R.	5. R.	6. R.	Total
1. Ulrich Zürcher	739	625	687	666	789	816	4322
2. Ueli Münch	690	839	591	666	627	681	4094
3. Jürg Burkhalter	732	839	687	635	619	575	4087
4. Urs Dintheer	745	742	548	590	637	748	4010
5. Heinz Rolli	732	417	708	634	627	816	3934
6. Rita Rüdisüli	511	631	675	634	789	681	3921
7. Bernhard Süess	566	692	569	622	640	748	3837
8. Hans Held	739	631	708	511	616	575	3780
9. Daniela Federspiel	745	514	569	745	629	519	3721
10. Sepp Rüdisüli	517	514	665	622	637	737	3692
11. Gianpaolo Federspiel	524	564	581	590	640	737	3636
12. Charlotte Burkhalter	524	692	665	745	467	508	3601
13. Irmgard Streit	517	742	581	621	629	508	3598
14. Fritz Maurer	511	625	591	635	616	440	3418
15. Alfred Hühnli	690	417	675	511	619	440	3352
16. José Lopez	566	564	548	621	467	519	3285

"Was sagt ein arbeitsloser Physiker zu einem Physiker, der gerade Arbeit gefunden hat? "Einmal Pommes mit Mayonnaise, bitte..."
--

Vereinsreise 2011

Wie schon so oft hat uns Sepp Rüdüsüli eine sehr interessante Vereinsreise organisiert. Nachdem die Anmeldungen anfangs sehr harzig bei Sepp eingingen, war ich doch sehr erstaunt, dass sich am Bahnhof Bern ein Gurten-Trüppchen von 26 Personen einfand.



Der Reiseorganisator und -leiter Sepp Rüdüsüli

Mit dem Zug ging es zuerst nach Neuenburg. Für ein Pendler wie mich, der jeden Tag zur Arbeit nach Neuenburg fahren muss, war diese Fahrt nicht sehr interessant. Dann ging es weiter nach Le Locle. Kaum waren wir umgestiegen, als Rita uns mit dem obligaten „Intelligenztest“ entdeckte.



Marianne scheint bei den Quiz-Fragen etwas ratlos zu sein.



Werner ist ganz optimistisch.

Nachdem sich die rauchenden Hirne wieder etwas abgekühlt hatten, konnten wir die Aussicht geniessen. Am Bahnhof Le Locle mussten wir kurz auf den Bus warten. Einige behaupteten es sei kalt. Davon hat der Redaktor aber nichts gemerkt. Wenn mal im Sommer nicht Affenhitze herrscht, sollten man damit doch zufrieden sein.



Jürg und Marianne beim Warten auf den Bus.

Nach einer kleinen Rundfahrt durch Le Locle ging es dann Richtung Ziel. Bald hatten wir die Mühlen erreicht. Sepp zeigte uns zuerst, wo wir das Mittagessen geniessen werden. Beim Eingang des Mühlegelände hiess es, dass Hunde draussen bleiben müssen. Deshalb ging unser Kassier direkt in die Beiz.



Vor dem Eingang zu den unterirdischen Mühlen mussten wir einen Moment warten.



Vor dem Rundgang wurde zuerst die Theorie behandelt, was bei Schachspielern wohl so üblich ist.

Da es in den unterirdischen Höhlen ständig nur etwa 7°C warm ist, wurden die Jacken hervor- und angezogen. Der Deutsche, der unsere Führung durchführte, wusste einiges zu berichten. (In der Geologie hatte er aber nicht alles begriffen.) Nachdem die Mühlen nicht mehr genutzt wurden, wurde die Höhle mit Schlachtabfällen gefüllt. Diese mussten vor der Renovation wieder entfernt werden.



Da gab es wohl etwas zu sehen. (Es war ein riesige Mühlrad.)

Nach der Führung schauten sich einige noch etwas im Museum um. Mir sagen so technische Ausstellungen nichts, so dass ich mit den restlichen Burkhaltern in Beiz verschob, wo wir Bernhard mit Hund wieder trafen. Also konnten wir bereits mit dem Apéro beginnen, bevor der Rest auch eintraf.



Der Vizepräsident Michael scheint mit seinem Essen ganz zufrieden zu sein.



Aber auch die anderen bekamen etwas zwischen die Zähne.

Das Essen war gut und auch Hunger stillend, da recht nachgeschöpft wurde. Dann begann der erneute Quiz-Stress. Rita legte die Preise bereit und gab uns die Lösungen zu den einzelnen Fragen bekannt. Die Fragen 7 und 22 könnten aber noch zu einem Verbandschiedsgerichtsentscheid führen.



Rita, unser Quizmasterin, die kurzfristig einspringen musste, da die designierte Quiz-Schreiberin in den Ferien weilte, bei der Preisverteilung.



Der Sieger Benedikt wird uns nächstes Jahr ein richtig schwieriges Quiz vorlegen.



Jürg hat bei der Stichfrage versagt und wurde nur Zweiter. Den Wunschpreis hat er bereits auf den Kopf montiert.

Nach einem kurzen Marsch nach Le Locle und einem Bier ging die Vereinsreise schon fast zu Ende. Herzlichen Dank an die Organisator-Familie! jß
Hier die Rangliste des Quizes:

1. Bühler Benedikt	17
2. Burkhalter Jürg	17
3. Heimberger Andreas	16
4. Held Hans	16
5. Bugnon Monika	16
6. Burkhalter Michael	15
7. Reichen Daniel	15
8. Heimberger Karin	15
9. Rüdisüli Sepp	14
10. Reichen Rita	14
11. Dintheer Silvia	13
12. Süess Bernhard	13
13. Wyss Rosmarie	12
14. Hartmann Thomas	12
15. Keller Albina	12
16. Burkhalter Marianne	12
17. Rüdisüli Daniela	11
18. Burkhalter Charlotte	11
19. Held Ruth	10
20. Hulliger Beni	9
21. Küenzi Markus	9
22. Rolli Heinz	9
23. Keller Werner	9
24. Dintheer Urs	7

Ausser Konkurrenz: Burkhard Peter

Hier sind noch die Fragen vom Vereinsreisequiz 2011:

1. Mit wie vielen Kreuzen schreibt man A-Dur?
a) 1 b) 2 **c) 3** d) 4
 2. Wie ist die Benennung der Noten einer Tonleiter mit Do, Re, Mi, Fa, So, La und Si?
a) Misitation b) Intonisation c) Domisation **d) Solisation**
 3. Wie heisst der längste Fluss der Erde?
a) Nil b) Jangtse-Kiang c) Mississippi d) Amazonas
 4. Ouagadougou ist die Hauptstadt von:
a) Elfenbeinküste **b) Burkina Faso** c) Kenia d) Belem
 5. Was ist ein Wandelstern?
a) Komet **b) Planet** c) Meteorit d) Fixstern
 6. Welcher Planet ist bei uns morgens und abends am besten sichtbar (aber nie gegen Mitternacht)?
a) Mars b) Pluto **c) Venus** d) Merkur
 7. Zu welcher Tiergattung gehört der Frosch?
a) Amphibien b) Reptilien c) Molche **d) Lurche**
 8. Nach welchem Gewürz schmecken die alkoholischen Getränke Ouzo und Raki?
a) Zimt **b) Anis** c) Bittermandel d) Ingwer
 9. Was verbirgt sich hinter dem Begriff Kopra?
a) Giftschlange b) Australisches Beuteltier **c) Fleisch der Kokosnuss**
 10. Was ist der Hauptbestandteil der Luft?
a) Helium b) Sauerstoff **c) Stickstoff** d) Wasserstoff
 11. Drei Sekunden nach dem Blitz hört man bei einem Gewitter den Donner. Wie weit ist das Gewitter entfernt?
a) 1.5 km **b) 0,9 km** c) 2.9 km d) 5.0 km
 12. Wie lautet der deutsche Begriff für Konsonant?
a) Umlaut b) Vorlaut **c) Mitlaut** d) Selbstlaut
 13. Was bedeutet beim Wein die Bezeichnung „Beerenauslese“?
a) Aus überreifen oder edelfaulen Beeren gewonnener Wein.
b) Aus rosinenartig eingeschrumpften edelfaulen Beeren gewonnener Wein.
c) Aus reifen, in gefrorenem Zustand geernteten u. gekelterten Beeren gewonnener Wein.
 14. Welcher der folgenden Winde ist kein Wirbelsturm?
a) Hurrikan **b) Monsun** c) Taifun d) Tornado
 15. Von wem wurde die „Fromme Helene“ geschrieben?
a) Erich Kästner b) Theodor Fontane c) Hermann Hesse **d) Wilhelm Busch**
 16. Wie heisst der Druide, der das kleine gallische Dorf mit Zaubertrank versorgt?
a) Asterix **b) Miraculix** c) Obelix d) Rührfix
 17. Mit welchem Film schaffte Liselotte Pulver den Durchbruch als Schauspielerin?
a) Das Wirtshaus am Spessart **b) Ich denke oft an Piroschka**
c) Ein Herz und eine Krone d) Kohlhiesels Töchter
 18. Wie nennt man die Beschriftung einer Münze?
a) Legende b) Gravur **c) Prägung** d) Stempel
 19. Wie breit ist ein Original-Fussballtor?
a) 3.66 m b) 5.6 m c) 3.00 m **d) 7.32 m**
 20. Welcher Kunststil wurde beim Bau des Berner Münsters angewendet?
a) Barock **b) Gotik** c) Renaissance d) Romantik
 21. Wie viele Fotos waren im Gurtenläufer Nummer 1, April 2011 zu sehen?
a) 9 b) 15 **c) 18** d) 21
 22. Wie heisst der Zentralpräsident des Schweizerischen Schachbundes?
a) André Lombard b) Albert Baumberger **c) Kurt Gretener** c) Markus Angst
- Stichfrage: Wie viele cm Schnur ist in diesem Glas? **905.5 cm.**
- Und wo sind die Lösungen zu finden?

Gurten-Picknick 2011

Rechte Gürteler wissen, dass das Gurten-Picknick bei jedem Wetter stattfindet. Auch wenn es in Köniz und Wabern kurz vorher noch fast sturmartig regnete, ist dies noch lange kein Grund zu Hause zu bleiben. Auf dem Gurten hatten wir überhaupt keinen Regen mehr. Und die Temperaturen waren auch nicht hundstagemässig. Als ich oben ankam waren Kellers und Hero bereits am Einheizen.



Schliesslich hat Heinz auch ein Bierchen verdient.



Rita, Rosmarie, Markus und Heinz warten auf das erste Grillgut. Der Wein ist bereits eingeschenkt.



Beim zähen Fleisch hat es Sepp doch zu Stande gebracht, das Messer in 3 Teile zu zerbrechen!

Bald waren auch die letzten Nachzügler auf dem Gurten angekommen, so dass wir nun 14 Gürteler waren.



Ein Teil der Nachzügler (Monika, Sylvia und Urs) beim Spachteln. Pesche hatte nicht auf sie gewartet!

Als letzter erschien auch noch der Präsident. Jetzt, wo er auf der anderen Seite der Aare wohnt, braucht er natürlich etwas länger auf den Gurten als früher, wo er noch in Wabern beheimatet war. Was etwas unangenehm auffiel war, dass auch er nicht mit einem Gurten-Hut ausgestattet war.



Jetzt ging es für Rita, Rosmarie, Markus, Thomas und Heinz sowie vorne Albina und Marianne immer mehr uns plaudern.



*Sepp wurde zwar wegen seiner Messer-
nummer nicht gerade geteert und gefe-
dert. Aber ein etwas unkonventionelles
Pfeilwerfen musste er über sich ergehen
lassen.*



*Hier noch die Grill-Analyse mit Sepp,
Werner, Thomas, Markus und Peter.*

Das Pfeilwerfen konnte auch dieses Jahr nicht durchgeführt werden, da wir die Pfeile anderweitig brauchten. Erstaunlich war, dass Sepp überhaupt nie jammerte.

Nachdem alles fertig gegessen war und der Wein zu Neige ging, wurde am Grillfeuer noch ausgiebig analysiert, was man ein anderes Mal besser machen könnte.

Schliesslich konnte man sich zum Aufbruch entschliessen. Die Wabern-Fraktion zog es direkt nach Hause. Die beiden Velofahrer, den strengen Aufstieg von der Bergstation zum Grillplatz fahrend bewältigten, konnten nun zu einer wilden Abfahrt starten. Die andern wollten das schöne, angenehme Wetter auf dem Gurten weiter geniessen. Deshalb bekam das Kulm-Hotel durch uns zu ein paar Fränkli Zusatz-Einnahmen.

Es wurden viele Ferienerlebnisse ausgetauscht. Und als wir kein Bier mehr bekamen, machten wir uns auch auf den Weg zum Bähnli, das uns sicher zur Talstation brachte.

Nachdem die Zugvariante verworfen wurde, ging es für alle mit dem Tram heimwärts.

Auch nächstes Jahr gilt: Das Gurten-Picknick findet bei jedem Wetter statt.

jb

"Kennen wir uns nicht?" fragt der Professor den nervösen Examenskandidaten.

"Ja, vom Examen im letzten Jahr."

"Ach so, ja. Aber heute wird's schon klappen. Wie lautete denn damals die erste Frage, die ich Ihnen gestellt habe?"

"Kennen wir uns nicht..."

SSB-Delegiertenversammlung 2011

Der SSB-Delegiertentag fand am 18.6.11 wieder im Hotel Kreuz in Bern statt. Diesmal hatte ich Unterstützung durch Sepp. Mit kurzer Verspätung konnte die Versammlung mit einer langen Ansprache des Zentralpräsidenten begonnen werden. Wie üblich wurde praktisch der ganze Jahresbericht des Zentralpräsidenten vorgelesen, was viele Delegierte sicher schon etwas zermürbte. Das Protokoll und die vielen Berichte wurden anstandslos genehmigt. Zur Jahresrechnung gab es keine einzige Frage! Nach der Genehmigung der Rechnung konnte man bereits zu den Wahlen übergehen. Der abtretende Zentralpräsident Kurt Gretener wurde durch Adrian Siegl ersetzt. [Deshalb waren alle Antworten bei der Frage 22 des Vereinsreisequizes falsch! Rita hätte sich eben am Abend von Sepp noch orientieren lassen sollen.] Auch der Rest des Zentralvorstandes konnte problemlos wiederbesetzt werden. Beim Verbandsschiedsgericht konnte leider kein Kandidat mit französischer Muttersprache gefunden werden. Deshalb wurden 3 Juristen aus der Deutschschweiz gewählt. Dann wurde dem zurückgetretenen Geschäftsführer

André Lombard für seine Arbeit gedankt. Als Nachfolger hat der Zentralvorstand Maurice Gisler gewählt. Dann wurde der Vorschlag des ZVs, die Jahresbeiträge gleich zu belassen, genehmigt.

Bis jetzt war alles äusserst speditiv verlaufen. Die zeitintensiven Traktanden drohten nach der kurzen Pause.

Als erstes wurde dann Kurt Gretener zum Ehrenmitglied des SSBs ernannt. Dies scheint so Usus zu sein, auch wenn nicht alle von seiner Amtsführung als Zentralpräsident glücklich waren. Dann folgte die unsäglich langweilige und lang dauernde Übergabe der 3 Anerkennungspreise.

Die 3 ZV-Anträge wurden mit wenigen Gegenstimmen genehmigt. Winterthur zog seinen Antrag zurück. Unter Varia wurde bemängelt, dass die Schiedsgerichtsurteile nur auf deutsch abgegeben werden, was ja wirklich nicht geht. Um 17.13 Uhr fand die Versammlung doch noch ein Ende.

Sepp und ich gingen dann den Ärger noch mit einem kühlen Bier herunterspülen. Und dann freuten wir uns auf die Vereinsreise vom folgenden Tag.

jb

Es war einmal ein Ingenieur, der ein besonderes Händchen dafür hatte, mechanische Sachen zu reparieren. Nachdem er 30 Jahre lang treu in seiner Firma gearbeitet hatte, ging er glücklich in Pension. Einige Jahre später kontaktierte ihn seine Firma, die ein offensichtlich unlösbares Problem mit einer millionenteuren Maschine hatten. Sie hätten alles versucht und jeder hätte es versucht, aber nichts brachte Erfolg. In ihrer Verzweiflung wandten sie sich an den pensionierten Ingenieur, der schon so viele Probleme gelöst hat. Dieser nahm die Herausforderung widerstrebend an.

Er brauchte eine Tag um die riesige Maschine kennen zu lernen. Am Ende des Tages machte er ein kleines x mit Kreide an die Maschine und sagte: "Hier ist das Problem". Das Teil wurde ersetzt und die Maschine funktionierte perfekt. Die Firma erhielt eine Rechnung über 50.000,- € von dem Ingenieur für seine Arbeit. Sie forderten eine genaue Aufschlüsselung seiner Rechnung. Der Ingenieur antwortete kurz:

"Eine Kennzeichnung mit Kreide: 1,- €

Zu wissen, wo die Markierung hin muss: 49.999,-€"

Der Mathelehrer sagt: "Die Klasse ist so schlecht in Mathe, dass sicher 90% dieses Jahr durchfallen werden."

Ein Schüler im Hintergrund: "Aber so viele sind wir doch gar nicht!"

Kunstschach

Liebe Leserinnen und Leser

Zu den Aufgaben des letzten Heftes sind keine Lösungen eingegangen. Das ist verständlich, weil sich der Zweizüger Nr. 415 leider als unlösbar erwiesen hat. Der Grund liegt darin, dass ich das entsprechende Diagramm steingetreu aus dem Buch von Herbert Ahues kopiert, dabei aber übersehen habe, dass bereits bei ihm selber ein weisser Bb5 fehlt. Da hat natürlich auch die Kontrollstellung nicht geholfen. Für diesen verhängnisvollen Fehler bitte ich alle um Entschuldigung, die sich vergeblich um das Lösen der Aufgabe bemüht haben. Ich werde in Zukunft wieder sämtliche Zwei- und Dreizüger mit dem Computer prüfen und dafür sorgen, dass solche Inkorrektheiten nicht mehr vorkommen.

Dennoch rate ich den Löserinnen und Lösern, auch unvollständige Lösungen (z. B. nur 2 von 3) einzusenden, denn das wäre in diesem Fall wertvoll gewesen.

Lösungen zu den Aufgaben

Nr. 414, Zweizüger von Herbert Ahues, Die Schwalbe 1948 (Korrigierte Stellung, W: Kh8 Ta7 Te2 La2 La5 Sb6 Bb5 e7 Bg7 = 9; S: Ke8 Td8 Lh7 Sb7 Sb8 Bd6 g6 = 7)

Der wLa5 verrät ziemlich deutlich, dass man den wSb6 ziehen muss, aber die Frage ist, wohin. Mit dem tollen Schlüsselzug **1.Sd5!** (droht 2.Sf6 matt) schenkt Weiss dem schwarzen König zwei Fluchtfelder und provoziert Gegenschachs. Sobald der Bedrängte diese neuen Freiheiten nutzt, werden die weissen Umwandlungskandidaten e7 und g7 beim Schlagen der Dame befördert, und zwar wie folgt: **1. - Kd7+ exd8D matt. 1. - Kf7+ exd8S matt.** Möglich wird beides durch den zusätzlichen Effekt, dass der schwarze Springer b7 gefesselt ist.

Nr. 415, Dreizüger von Alexander V. Galitzki, Tidskrift för Schack 1891 (W: Kh3 De3 Bc3 d2 = 4; S: Kf1 Bc4 f3 h4 = 4)

Wenn Schwarz am Zug wäre, im Satzspiel also, ginge 1. - f2 2.De4 Kg1 3.Dg2 matt. Weiss muss versuchen, den Nachziehenden in Zugzwang zu bringen und darf deshalb nicht 1.d3? spielen, also **1.d4!** Das ermöglicht aber den En-passant-Schlag **1. cxd3 e. p!**, und das ist unser Thema, das wir auch in „Höhepunkte der Schachkomposition“ behandeln. Es folgt **2.Df2 f2/Kg1 3.Dd1/De1 matt.** Nach 1. - f2 lenkt Weiss mit 2.De4 ins Satzspiel ein.

Nr. 416

Gseh muess mes, Partie Reggio-Mieses, Monte Carlo 1902, Schwarz zieht und gewinnt (W: Ke1 Dh3 Td1 Tf1 Lc3 Ld3 Ba2 b2 f4 g2 h2 = 11; S: Kd7 Db6 Tb8 Tg8 La6 Le7 Ba7 d5 e6 f5 h7 = 11)

Dem Weissen wird zum Verhängnis, dass er offenbar die Rochade verpasst hat. Seine grosse Schwäche ist das Mattfeld e3, das nur von der abseits stehenden wD verteidigt wird. Dabei zeigt sich auch, dass eigenes Material hinderlich sein kann, indem hier die beiden weissen Türme ihrem König je ein Fluchtfeld verbauen, während die Läufer nur zuschauen. Schwarz zieht deshalb **1. - Tg3!** Wegen der Drohung 2.De3 matt kann der freche Eindringling nicht mit .dem h-Bauern geschlagen werden, und **2.Dxg3** hilft nur einen Zug lang. **2. - Lh4!**, und Weiss muss aufgeben. Matt oder Damenverlust ist unvermeidlich.

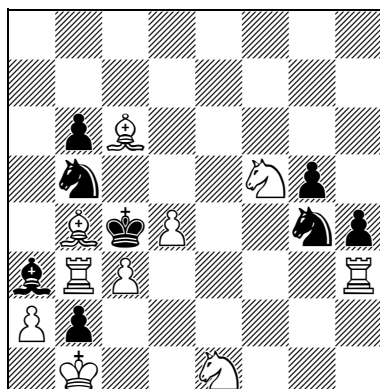
Kunstschachlich gesehen handelt es sich um eine Verstellkombination mit der Besetzung des Schnittpunktes g3. Dort kreuzen sich nämlich die Horizontale h3-e3 und die Diagonale h4-e1. Im Kunstschach weiss man, dass irgend so etwas drin liegt, während einer Partie aber meistens nicht, denn dort gilt einzig: Gseh muess mes!

Zu den neuen Aufgaben

Nr. 417

H. Angeli

CH-Israel 1960, 4. Platz

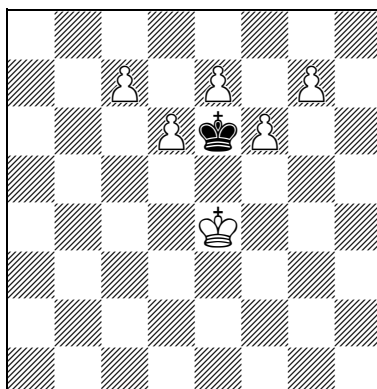


Matt in 2 Zügen

Nr. 418

F. Hoffmann

Sonntagsblatt 1887

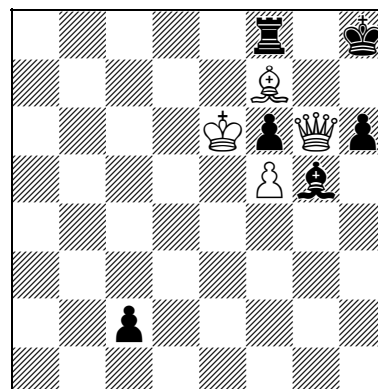


Matt in 3 Zügen

Nr. 419

B. Lasker

Quelle?



**Gseh muss mes
Weiss zieht und gewinnt**

Nr.417

(W: Kb1 Tb3 Th3 Lb4 Lc6 Se1 Sf5 Ba2 c3 d4 = 10; S: Kc4 La3 Sb5 Sg4 Bb2 b6 g5 h4 = 8)

Es empfiehlt sich wie immer, zuerst die schwarzen Züge anzuschauen. Auf jeden möglichen Zug ist in der Grundstellung (im so genannten Satzspiel) bereits ein Matt für Weiss vorbereitet. Weil dieser aber keinen Wartezug hat, ändert sich in der Lösung fast alles.

Den Autor, Herbert Angeli, haben viele unserer Leser wohl noch persönlich gekannt. Er hat der Kunstsachspalte der Schweizerischen Arbeiterschachzeitung in der Zeit ihrer Krise dank seinen Fähigkeiten und internationalen Beziehungen wieder zu Glanz und Ansehen verholfen und auch sonst dem Schweizer Schach als Leiter des Informalturniers von „idee & form“ und starker Partierspieler in hervorragender Weise gedient.

Nr. 418

(W: Ke4 Bc7 d6 e7 f6 g7 = 6; S: Ke6 = 1)

Wie eine Fliege im Netz einer Spinne zappelt der schwarze König in dieser ganz besonderen Stellung. Daraus ergibt sich das Thema so ziemlich von selbst. Wie man den hilflosen Monarchen aber vollends in drei Zügen überwältigt, muss jedoch in aller Ruhe noch gut überlegt werden.

Nr. 419

(W: Ke6 Dg6 Lf7 Bf5 = 4; S: Kh8 Tf8 Lg5 Bc2 f6 h6 = 6)

Das ist der verbesserte Nachdruck einer verunglückten Studie aus dem Vortragsabend des ASV Gurten vom 31. Mai. Dessen Besucher haben somit verdientermassen einen Vorteil, aber auch die Andern werden die fünfzügige Lösung gewiss finden können.

Berthold Lasker ist der Bruder von Emanuel Lasker, dem Schachweltmeister von 1894-1921.

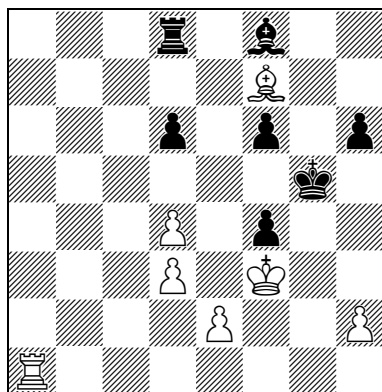
Senden Sie Ihre Lösungen bitte bis zum **20. August** an Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten! (Tel. 031 302 62 oder E-Mail: heinz.gfeller1@bluewin.ch).

Höhepunkte der Schachkomposition

Begriffe in Theorie und Praxis, heute: Der En-passant-Schlag im Schachproblem

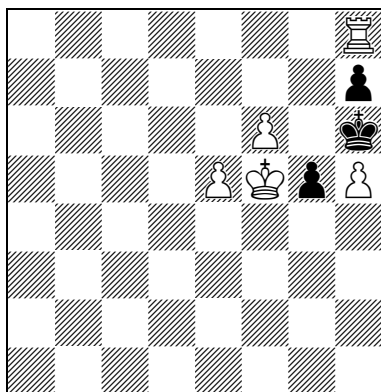
Weil der Doppelschritt eines Bauern aus der Grundstellung erst mit den neuen Regeln gegen Ende des 15. Jahrhunderts möglich wurde, können wir der Anwendung dieser Spezialbestimmung in den arabischen Manuskripten des Mittelalters noch nicht begegnen. Seit dem 19. Jhd. ist sie aber bei den Komponisten beliebt, weil sie überraschend wirken kann, ganz besonders natürlich als Schlüsselzug einer Aufgabe. Ein solcher ist allerdings nur erlaubt, wenn durch *rückwärtsschauende Betrachtung (Retroanalyse)* zu beweisen ist, dass der letzte Zug von Schwarz der entsprechende Doppelschritt des zu schlagenden sB war. B) ist ein berühmtes Beispiel dafür.

J. Kling
La Palamède 1848



A) Matt in 4 Zügen

F. Amelung
Düna-Zeitung 1897



B) Matt in 2 Zügen

A)

1.h4+! Kf5 2.Tf1! Der eigentliche Problemzug. Aus dieser Hinterstellung soll später eine mattsetzende Batterie werden.
2. - d5 3.e4+ fxe3 e. p. 4.Kg3 matt.

Dieser Vierzüger ist das älteste korrekte En-passant-Problem, welches ich finden konnte.

B)

Eine Lieblingsaufgabe der Redaktoren von Kunstschachspalten, die damit gerne den Lesern eine Falle stellen, von denen sie vermuten, dass sie beim Lösen den PC zu Hilfe nehmen. Dieser wird den Zweizüger als „unlösbar“ betrachten, weil nämlich für ihn die oben genannte *Retroanalyse* normalerweise nicht programmiert wurde. Wir hingegen sind dazu fähig, indem wir fragen: Was hat Schwarz zuletzt gezogen? - Bh7 kann sich nicht bewegt haben, und Bg5 kommt gewiss nicht von g6, weil sonst der wK im Schach gestanden hätte. Der sK befand sich zuletzt höchstens auf g7, aber dann müsste er dort ein Schachgebot vom wBf6 erhalten haben, und das ist offensichtlich nicht möglich. Damit wird auch klar, warum ein wB auf e5 steht. Der letzte Zug von Schwarz war also g7-g5, und deshalb ist **1.hxg6 e. p.!** erlaubt. Es folgt **1. - Kh5 2.Txh7 matt.**

Die Aufgabe erschien vor einigen Jahren in der BZ und wurde nur von ganz wenigen Lösern geknackt, weil man eben den besonderen Sachverhalt kennen muss. Unser Beispiel ist übrigens die ökonomischste Darstellung eines solchen Schlüsselzuges. Jeder Versuch mit nur sieben Steinen (Miniatur) erweist sich als hoffnungslos.

Lösung der Aufgabe „in eigener Sache“ (Gurtenläufer April 2011, S. 23)

Zweizüger von Heinz Gfeller, Urdruck, den Mitgliedern des ASV Gurten gewidmet (W: Ke2 La2 Ld6 Sf2 Ba3 a4 d3 d5 g2 g3 = 10; S: Kd4 Ba5 a6 a7 d7 = 5), Bildproblem: I wie Im, L wie leider und Lindenhof.

a) **1.Kd1! (Zugzwang) Kc3 2.Le5 matt. 1. - Ke3 2.Lc5 matt.**

b) Stellung nach dem Schlüsselzug: **1.Lc4!** mit gleichen Abspielen. Das nennt man *Fortsetzungsproblem*.

Wo geht man im Sommer essen?



Vom 11. Juli bis am 7. August (Di-Sa 9.30 bis 23.30 Uhr) wird das Restaurant Schosshalde, Kleiner Muristal-den 40, 3006 Bern (Bus 12, Haltestelle Seminar) von unserem Aktivmitglied Simon Burkhalter und Evelyn Engler und Caspar Schmassmann geführt.

Folgende Termine des Projekts „Student wird Wirt“ seien hier hervorgehoben:

Mo, 11. Juli	17.00 Uhr	Kick-off-Event
Fr, 22. Juli	21.30 Uhr	Live Musik
Sa, 23. Juli	18.00 Uhr	Gourmet-Abend
Fr, 29. Juli	21.30 Uhr	Live Musik
Mo, 1. Aug.	10.00 Uhr	Brunch
Fr, 5. Aug.	21.30 Uhr	Live Musik by Raj
Sa, 6. Aug.	18.00 Uhr	Dernière

Wer wissen will, was die angehende Wirte alles gelernt haben, geht mal auf ein Essen während diesen 4 Wochen vorbei. Und wer es bereits weiss, geht sich dort natürlich auch mal kulinarisch verwöhnen.

Die Kommentare zum Gebotenen können im nächsten Gurtenläufer deponiert werden.

jb

Weitere Fotos



Markus, Rosmarie und Michael beim Zeitung lesen und beim Quiz lösen.



Albina und Werner haben die Antworten bereits abgegeben.



Kleines Chaos nach dem Aussteigen aus dem Postauto.



Hans nimmt seinen Preis entgegen.



Letzte Diskussionen am Bahnhof Neuenburg.



Fakir Sepp wird am Gurten-Picknick bewundert.

Vereinsgottes-Mitteilungen

Im Juli ist Sommerflaute, was die runden Geburtstage der Gürteler angeht. Im August und Anfang September kommen dann zwei etwas ältere „jugendliche“ Gürteler (im Schach und im Jassen haben sie sich jedenfalls ihre Jugendfrische bewahrt!) zum Zug:

- Am 1. Juli wird **Erwin Winzenried** 80 Jahre alt.

- Am 25. Juli feiert unser Kunstschachfreund **Heinz Gfeller** seinen 77. Geburtstag.
- Am 17. August wird **Otto Neuenchwander** 78.

Wir gratulieren allen Gürtelern ganz herzlich und wünschen ihnen auch in Zukunft alles Gute! Das wünschen wir auch all den Mitgliedern, die gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe sind. Recht gute Besserung!
es

Termine

5.7.11	Sommerturnier (Coiffeur)
12.7.11	Sommerturnier (Baccara)
19.7.11	Sommerturnier (7-Minuten-Blitzturnier)
26.7.11	Sommerturnier (Minigolf) in der Inneren Enge
31.7.11	Anmeldeschluss Winterturnier und Vereinscup 2011/12
2.8.11	Sommerturnier (Fischer-Blitzturnier)
9.8.11	Sommerturnier (Differenzler)
16.8.11	Sommerturnier (Yashie)
23.8.11	Sommerturnier (Kegeln)
30.8.11	Sommerturnier (Schieber)
6.9.11	Preisverteilung Sommerturnier ev. Saisoneneröffnungsblitzturnier
13.9.11	Vereinscup 1. Runde
20.9.11	Winterturnier 1. Runde

Ein Pfarrer, ein Arzt und ein Ingenieur warteten eines Morgens auf eine besonders langsame Gruppe von Golfern. Der Ingenieur ziemlich sauer: "Was ist mit denen? Wir müssen hier seit 15 Minuten warten!"

Der Arzt zustimmend: "Ich weiss nicht, aber ich habe noch nie so ein Unvermögen gesehen."

Der Pfarrer sagte: "Hey, da kommt der Platzwart. Lasst uns mit ihm reden."

"Hi George, was ist eigentlich mit dieser Gruppe da vor uns? Die sind ziemlich langsam, oder?"

Der Platzwart antwortete: "Ah ja das ist die Gruppe der blinden Feuerwehrmänner. Sie verloren ihr Augenlicht letztes Jahr als sie den Brand im Clubhaus löschten. Wir lassen sie immer kostenlos spielen."

Die drei wurden ganz still. Dann sagte der Pfarrer: "Das ist traurig. Ich glaube ich werde heute Abend ein Gebet für sie sprechen."

Der Arzt: "Gute Idee. Ich werde mich mal mit meinem Kumpel dem Augenarzt in Verbindung setzen. Vielleicht kann der irgendetwas machen."

Der Ingenieur: "Warum spielen die Jungs nicht nachts?"

SSB-Führungsliste

Code	Name	2/02	2/04	2/06	2/07	2/08	2/09	2/10	1/11	2/11
2642	Mersudin Hamzabegovic	2134	2206	2205	2212	2218	2212	2199	2207	2202
465	Fritz Maurer	2098	2072	2123	2151	2095	2104	2084	2159	2156
15294	Geoffrey Myers		1960	2068	2072	2152	2177	2101	2147	2152
808	Thomas Hartmann	2065	2122	2066	2054	2073	2059	2046	2046	2046
2015	Andreas Keller	1968	1944	1971	2009	2010	2005	2030	2046	2003
7637	Gabriel Hefti	1858	1883	1908	1907	1835	1837	1880	1906	1937
2681	Rolf Jaggi	1920	1913	1902	1909	1932	1884	1895	1912	1908
875	Matthias Burkhalter	1879	1891	1891	1925	1936	1986	1896	1889	1887
2671	Benedikt Bühler					1818	1853	1866	1839	1821
6454	Pejo Simic	1912	1876	1845	1837	1860	1823	1796	1790	1808
329	Anton Streit	1789	1804	1804	1813	1812	1812	1812	1806	1806
2679	Josef Rüdisüli	1814	1810	1821	1821	1815	1814	1814	1802	1806
2675	Markus Spring	1820	1804	1810	1788	1806	1785	1778	1805	1805
728	Heinz Gfeller	1760	1777	1806	1803	1808	1809	1795	1804	1804
8908	Philippe Jean-Richard	1780	1802	1784	1768	1768	1768	1768	1768	1768
2164	Peter Liechti	1762	1762	1762	1769	1769	1769	1769	1769	1757
13637	Michael Burkhalter	1450	1408	1651	1681	1691	1685	1723	1754	1755
8234	Pascal Mollard	1746	1774	1769	1782	1736	1762	1766	1750	1750
9472	Gianpaolo Federspiel	1719	1740	1745	1756	1756	1746	1744	1744	1744
653	Hans Held	1808	1812	1809	1761	1747	1751	1792	1765	1735
836	Erwin Winzenried	1733	1743	1731	1731	1719	1719	1730	1730	1730
3812	Jacques Cramatte	1639	1716	1755	1766	1749	1749	1733	1727	1727
2412	Bernhard Süess	1705	1705	1717	1734	1724	1691	1679	1679	1679
6829	Jürg Burkhalter	1625	1616	1623	1642	1644	1644	1640	1640	1640
13639	Kurt Lüthy		1533	1529	1583	1578	1599	1617	1599	1619
2033	Heinz Rolli	1678	1654	1636	1609	1621	1600	1608	1608	1608
8626	Beatus Bähler	1595	1581	1577	1578	1566	1555	1574	1574	1574
13638	Simon Burkhalter	1450	1386	1464	1529	1529	1529	1540	1540	1540
6045	Alexander Streit	1497	1500	1501	1515	1515	1515	1515	1509	1509
7075	Ruth Engler	1490	1528	1531	1531	1496	1523	1506	1506	1506
9181	Gian-Pietro Bonassoli	1468	1458	1479	1463	1491	1538	1503	1503	1492
8635	Markus Küenzi	1553	1540	1525	1489	1467	1467	1467	1467	1462
6889	Peter Burkhard	1440	1453	1457	1451	1451	1448	1448	1448	1448
786	Erwin Pfluger	1553	1530	1458	1480	1462	1430	1440	1443	1443
3995	Urs Dintheer	1506	1493	1480	1466	1481	1477	1442	1442	1442
9367	Roland Mäder				1350	1350	1342	1352	1352	1352
14546	Hildegard Schwab					1350	1348	1348	1348	1348

Die grössten Punktezunahmen haben Gabriel Heft, Kurt Lüthy und Pejo Simic zu verzeichnen. Am meisten Punkte büssten Andreas Keller, Hans Held und Benedikt Bühler ein.

Der Mathematiker David Hilbert war für sein schwaches Kopfrechnen berühmt. Einmal stand er in seiner Vorlesung vor dem Problem, 8 mal 7 ausrechnen zu müssen:
 "Nun meine Herren, wieviel ist wohl 8 mal 7?"
 "55?"
 Ein anderer: "57!"
 Darauf Hilbert: "Aber meine Herren, die Lösung kann doch nur entweder 55 oder 57 sein!"

In unserem Spiellokal



wird man vom Wirtepaar aufs Beste bedient



und isst auch hervorragend!

Ob Schachspieler oder Gourmet – ein Besuch im Restaurant Atlantico an der Belpstrasse 45 in der Nähe des Eigerplatzes lohnt sich immer!